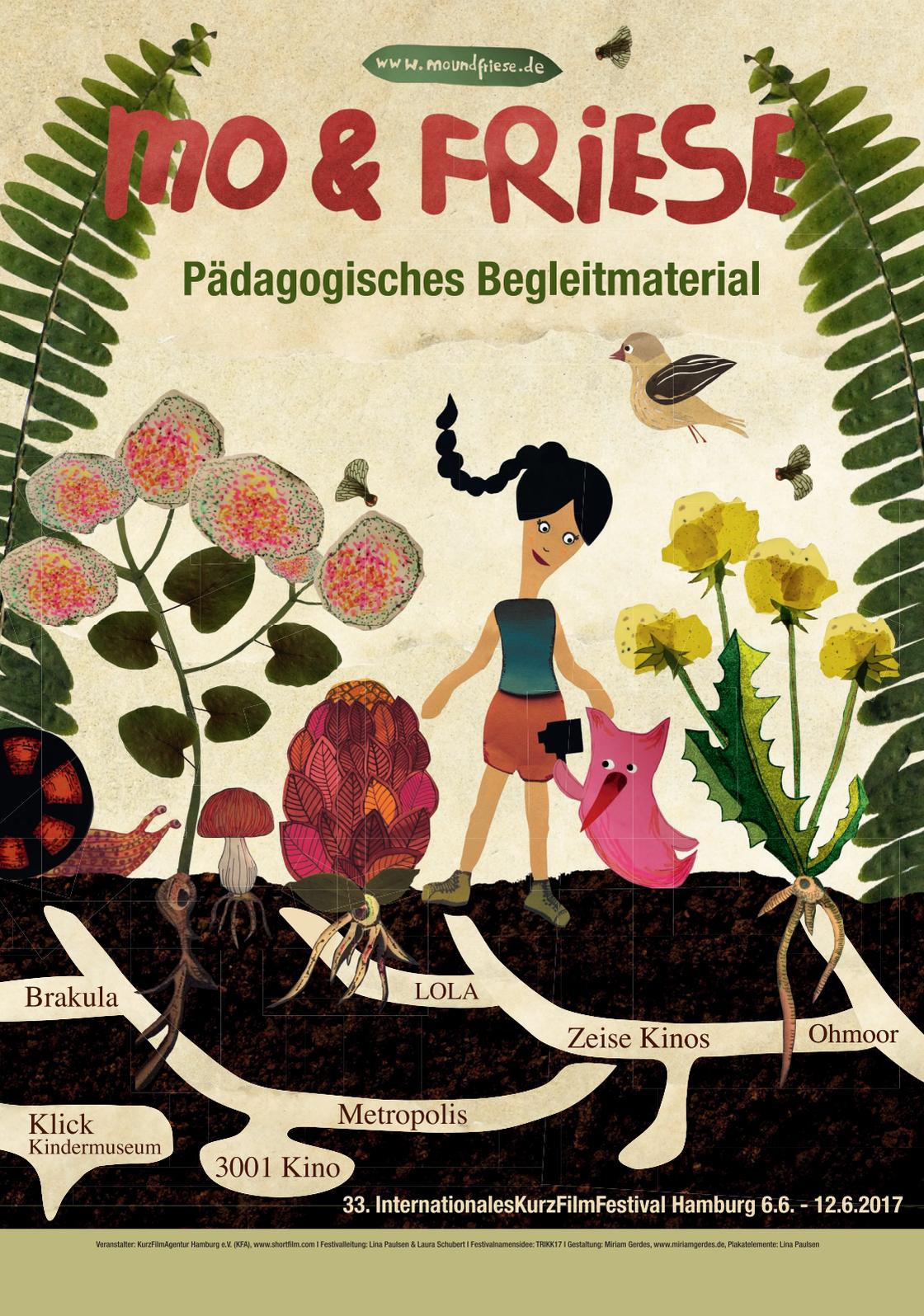


www.moundfiese.de

MO & FRIESE

Pädagogisches Begleitmaterial



Brakula

LOLA

Zeise Kinos

Ohmoor

Klick
Kindermuseum

Metropolis

3001 Kino

33. Internationales KurzFilmFestival Hamburg 6.6. - 12.6.2017

19. Internationales
Mo&Friese
KinderKurzFilmFestival
2017

Begleitmaterial
für Pädagog*innen

Mo&Friese KinderKurzFilmFestival Hamburg
c/o KurzFilmAgentur Hamburg
Friedensallee 7
22765 Hamburg

Festivalleitung: Laura Schubert & Lina Paulsen
Tel.: 040 39 10 63 29
kinder@shortfilm.com

NEUNMALKLUG

Weil Film mehr ist, als sich berieseln zu lassen...

Audiovisuelle Medien begleiten unseren Alltag. Schon im frühen Kindesalter wird man sowohl direkt als auch indirekt mit ihnen konfrontiert. Das Vermögen, Filme sinnverstehend aufzunehmen, ist daher eine wichtige Kulturtechnik der modernen Gesellschaft. Dieses Vermögen ist uns nicht angeboren, sondern muss erst erlernt werden. Folglich sind Filme nicht nur eine Ware, welche konsumiert wird, sondern vielmehr ein Element einer Kultur, das der/die Zuschauer*in aktiv verarbeitet.

Diese aktive Verarbeitung besteht aus teilbewussten kognitiven sowie emotionalen Prozessen, die während und nach dem Filmerlebnis stattfinden und unsere Wahrnehmung der Welt nachhaltig beeinflussen. Deswegen ist gerade bei Kindern und Jugendlichen eine bewusste Auseinandersetzung mit den Medienprodukten, in diesem Falle Kurzfilmen, die über das pure Filmerleben hinausgeht, von großer Bedeutung.

Die Kurzfilmprogramme des diesjährigen Mo&Friese KinderKurzFilm-Festivals Hamburg eröffnen den jungen Betrachter*innen einen Blick auf unterschiedliche Kulturkreise und/oder zeigen neue Facetten der eigenen Kultur. In den zwölf Kurzfilmprogrammen finden sich 82 Filme aus 36 Ländern, die speziell und mit Bedacht für die Zielgruppe der Kinder ausgewählt wurden. Die internationale Filmauswahl spiegelt die Multikulturalität der Welt wider und lässt unsere jungen Kinobesucher*innen in spannende, neue Welten eintauchen. Die internationalen Kurzfilme helfen zu verstehen, werfen Fragen auf und regen so zum Nachdenken und zur Auseinandersetzung mit fremder und eigener Kultur an.

Die Kurzfilme zeichnen sich jedoch nicht nur durch ihre inhaltliche Vielfalt aus, sondern auch durch die verschiedenen Produktionsarten. So finden sich neben populäreren Formen wie dem fiktionalen (Kurz-) Spielfilm und dem Animationsfilm auch Dokumentar- und Experimen-

talfilme in unseren Programmen. Durch die Bandbreite an unterschiedlichen Filmgattungen wird ein kreativer Umgang mit dem visuellen Medium angeregt und dem jungen Publikum gezeigt, wie groß und bunt die Filmlandschaft sein kann.

Kurzfilme stellen zudem eine überaus geeignete Form dar, in kurzer Zeit Einblicke in unterschiedliche Erzählungen und Geschichten zu geben. Die Konzentration der jungen Zuschauer*innen wird folglich nicht überbeansprucht. Durch die altersgerechte Moderation und die teilweise anwesenden Filmemacher*innen bei der Vorführung wird eine weitere Verständnisebene in Bezug auf Film und Filmproduktion geschaffen. Die jungen Zuschauer*innen können so einen Film mit seinem Schaffensprozess und seinen Besonderheiten verbinden.

Das Mo&Frieze KinderKurzFilmFestival fördert einen reflektierten Umgang mit dem Medium Film, der gleichzeitig Spaß macht und die jungen Betrachter*innen dazu auffordert, die audiovisuellen Eindrücke nicht nur auf sich einströmen zu lassen, sondern bewusst zu reflektieren und in das eigene Weltverständnis mit aufzunehmen.

Wir wünschen Ihnen und den Kindern ein spannendes, anregendes und unterhaltsames KinderKurzFilmFestival und viel Freude bei der Vor- und Nachbereitung.

Ihr Mo&Frieze Team

BEGLEITMATERIAL „NEUNMALKLUG“

Rahmendaten

- Altersempfehlung: ab 6 Jahren
- Gesamtläng: 54 Min.

1. Der Wachmacher (Prebúdzáč)

Tschechische Republik 2017 | Filip Diviak
Animationsfilm | 9'31 Min.

2. Auf der anderen Seite der Mauer

Marokko 2016 | Karima Zoubir
Kurzspielfilm | 18 Min.

3. Wolkenfrüchte (Plody mrak)

Tschechische Republik 2017 | Katerina Karhánková
Animationsfilm | 10'20 Min.

4. Igels Haus (Hedgehog's Home)

Kanada 2017 | Eva Cvijanović
Animationsfilm | 10 Min.

5. Störenfriede (Vill mark)

Norwegen 2016 | Thea Hvistendahl
Kurzspielfilm / 5'24 Min.

Kurzbeschreibung des Programms

Im Programm „Neunmalklug“ geht es ums Unterwegs sein und in der Natur sein, aber auch ums mutig und klug sein und darum, etwas Neues zu wagen.



1. Der Wachmacher (Prebůdzač)

Tschechische Republik 2017 | Filip Diviak | Animationsfilm | 9'31 Min.

THEMEN

Unterwegs sein, Freundschaft, Älterwerden, Zeit, Hilfsbereitschaft

INHALT

Als es noch keine Wecker gab, sorgte der Wachmacher dafür, dass die Menschen zur richtigen Zeit aufwachten. Jeden Tag lief er den langen Weg von seinem Haus ins Dorf.

BESONDERHEITEN

In Animationsfilmen ist alles möglich! Auf der Leinwand kann der Filmmacher geschehen lassen, was er will, und dabei sogar Physik und Logik außer Kraft setzen. So kann der Wachmacher auf seinem alltäglichen Weg die höchsten Berge erklimmen, sich ganz allein aus Schneelawinen befreien und Fäden von seinem kleinen Haus bis ins Dorf spannen. Das lädt dazu ein, mit Kindern darüber nachzudenken: Was in dieser Geschichte ist realistisch und was funktioniert nur im Film?

Auf ästhetischer Ebene kann über die Darstellung des Wetters gesprochen werden. Wie hat der Filmmacher die Wolken gezeichnet? Wie sieht der Regen, wie die Sonne aus? Sind es einfache Formen, die die Kinder selber nachzeichnen könnten? Wo scheint im Film die Sonne und wo regnet es? Außerdem können wir über die Farbgebung im Film nachdenken. Welche Objekte sind bunt und stechen darum heraus? Sind sie deswegen vielleicht von besonderer Bedeutung für die Ge-

schichte des Films?

Ein anderer Aspekt, über den in der pädagogischen Nachbearbeitung des Kurzfilms gesprochen werden kann, ist die Zeit. Die Filmzeit geht mit der Konstruktion des filmischen Raums einher und ist zentral für alle filmischen Erzählungen. Durch die Montage hat der Film die Möglichkeit, natürliche Zeitzusammenhänge zu abstrahieren und seine eigene Zeit zu gestalten. In der Filmwelt kann zum Beispiel mit Zeitraffern oder Zeitlupen gearbeitet werden. Anhand welcher Objekte wird im Film das Vergehen der Zeit dargestellt? Wieviel Zeit ist im Film wohl vergangen, sodass der Junge so groß und der Wachmacher so alt geworden ist? Und wieviel Zeit ist in der Realität, während des Anschauens des Films, vergangen?

Außerdem kann darüber gesprochen werden, welche älteren Menschen die Kinder selbst kennen. Brauchten die Großeltern zum Beispiel auch schon einmal Hilfe?



2. Auf der anderen Seite der Mauer

Marokko 2016 | Karima Zoubir | Kurzspielfilm | 18 Min.

THEMEN

Schulweg, Armut, Marokko

INHALT

Nadia lebt in einem Vorort von Casablanca. Eine riesige Mauer trennt ihr Dorf von dem Rest der Stadt. Das macht den Weg zur Schule erheblich komplizierter.

BESONDERHEITEN

Auch wenn die Filmemacherin sich Nadias Geschichte ausgedacht hat, erzählt uns der Film etwas über das Land und das Leben in Marokko, dass im Norden Afrikas liegt. Im Westen grenzt das Land an Algerien, im Süden an die Westsahara, der Osten Marokkos grenzt an den Atlantik und der Norden ans Mittelmeer. Die Hauptstadt Marokkos heißt Rabat. Insgesamt leben in Marokko mehr als 31 Millionen Menschen. Staatsoberhaupt ist König Mohammed der Sechste. Die Sprache, die am häufigsten gesprochen wird, ist Arabisch, viele Marokkaner sprechen aber auch sehr gut Französisch. In Marokko ist der Islam Staatsreligion, die meisten Menschen sind also Muslime. So, wie Christen in die Kirche gehen, beten Muslime in Moscheen. Nur, dass sie nicht am Sonntag, sondern freitags zum Gebet gehen.

Anders als in Deutschland gibt es in Marokko viel mehr junge als alte Menschen. Da viele von ihnen keine Arbeit finden, sind sie sehr unzu-

frieden. Sie fordern daher vom König und der Regierung, dass jeder junge Mensch eine faire Chance auf eine Arbeit und eine gute Ausbildung bekommt. Denn wer keine Arbeit hat, verdient kein Geld. Und wer kein Geld verdient, kann seine Wohnung nicht bezahlen und sich nicht genug zu essen kaufen.

Nadia lebt in einem der Armenviertel von Casablanca. Diese Stadt ist mit mehr als drei Millionen Einwohner*innen die größte Stadt von Marokko. Die Viertel, in denen besonders arme Menschen leben, nennt man Slums. Auch wenn es in Deutschland keine Slums gibt, leben auch hier viele Kinder in Armut. Auch in Deutschland gibt es arme und reiche Stadtteile. Der Unterschied: Während Nadias Wohnort von einer großen Mauer von den reichen Stadtteilen abgetrennt ist, gibt es hier diese offensichtliche Trennung von arm und reich meistens nicht.

Die Mauer als Symbol dieser Trennung wird für die Ankunft des Königs von Marokko weiß getüncht. Die Bewohner*innen der Slums sollen die Prozession anschauen und bejubeln. Nadias Vater wird sogar gedroht, dass sie ihre Hütte verlieren, wenn sie nicht teilnehmen. Obwohl Nadia und ihre Familie alles andere als zufrieden sein können mit der Regierung, die sie in einem Armenviertel in Casablanca hinter einer Mauer „versteckt“, müssen sie dem König zujubeln und sich unterwerfen.

Die Mauer erschwert Nadias Schulweg erheblich. Der Weg ist weit und dauert zwei Stunden. Dabei müssen sie und ihr Vater eine Autobahn und sogar Bahngleise überqueren. Die Kinder können über ihren eigenen Schulweg nachdenken. Wie lange dauert es, bis sie an ihrer Schule angekommen sind? Können sie den Weg alleine laufen? Passieren auch so aufregende Dinge wie auf Nadias Schulweg?



3. Wolkenfrüchte (Plody mrak)

Tschechische Republik 2017 | Katerina Karhánková | Animationsfilm | 10'20 Min.

THEMEN

Mut, Wald, sich auf den Weg machen

INHALT

In kleinen Höhlen unter einer Lichtung im Wald lebt eine Gruppe haariger Tierchen. Ihre einzige Nahrung sind leuchtende Früchte, die vom Himmel fallen. Als die Früchte eines Tages ausbleiben, macht sich das mutigste von ihnen auf in den dunklen Wald...

BESONDERHEITEN

Wie auch bei DER WACHMACHER handelt es sich bei WOLKENFRÜCHTE um einen Animationsfilm. Filme bestehen immer aus Einzelbildern, die sehr schnell (24 oder 25 Bilder pro Sekunde) hintereinander abgespielt werden. Erst durch die Trägheit des menschlichen Auges entsteht der Eindruck einer fließenden Bewegung. Trickfilme beziehungsweise Animationsfilme machen sich genau das zunutze. Dabei können die Einzelbilder auf sehr unterschiedliche Arten produziert werden. Frühere Trickfilme, wie beispielsweise die Walt-Disney-Serien, wurden von einem großen Team per Hand gezeichnet. Diese Arbeit war sehr aufwendig, da jede minimale Bewegung der Figuren auf ein Blatt gezeichnet werden musste, das dann abfotografiert wurde. Heute machen moderne Computerprogramme die Arbeit einfacher. Trotzdem steckt hinter

den meisten Animationsfilmen ein enormer Zeitaufwand und vor allem sehr viel Geduld und Sorgfalt.

Wolkenfrüchte sieht so aus, als hätte die Filmemacherin alle Bilder mit Aquarellfarben einzeln gemalt. Der Film ist jedoch auch zu großen Teilen am Computer entstanden.

Im Rahmen dieses Kurzfilms kann über Mut und mutig sein gesprochen werden. Wann haben die Kinder zuletzt etwas Mutiges gemacht, was sich andere nicht getraut haben? Wann war ihre Neugier stärker als die Angst vor dem Unbekannten?

Außerdem lädt die Geschichte dazu ein, sie weiterzuspinnen. Werden die kleinen, haarigen Tierchen wohl den Weg zu dem Feld finden? Werden sie vielleicht ihre alte Heimat, ihre Höhlen und ihre Lichtung verlassen, um auf dem großen Feld voller „Wolkenfrüchte“ zu leben? Hier könnten die Kinder entweder mit Worten oder mit einem Bild die Geschichte der kleinen, haarigen Tierchen weitererzählen.

Der Kurzfilm spricht außerdem Gruppendynamiken an. Sind wir Teil einer Gruppe und falls ja, warum spüren wir das? Warum traut sich das kleine Tierchen in den Wald, obwohl die ganze Gruppe es davor warnt? Warum geht das Tierchen zurück, um eine Spur für seine Gruppe zum Feld der leuchtenden Früchte zu legen?



4. Igels Haus (Hedgehog's Home)

Kanada 2017 | Eva Cvijanović | Animationsfilm | 10 Min.

THEMEN

Märchen, Wald, Zuhause, Gedicht

INHALT

Der Igel lebt glücklich und zufrieden in dem grünen Wald. Aber die Liebe für seine bescheidene Behausung nervt die anderen Waldbewohner.

BESONDERHEITEN

Bei IGEL'S HAUS handelt es sich wie bei WOLKENFRÜCHTE und DER WACHMACHER um einen Animationsfilm. Für die Herstellung des Szenenbilds und der Figuren, hat die Filmemacherin mit Filz gearbeitet. Das lädt dazu ein darüber zu sprechen inwiefern sich die drei Filme in ihrer Machart unterscheiden. Mit welchem Material hat die Filmemacherin wohl gearbeitet? Haben die Kinder vielleicht selbst schon einmal aus verschiedenen Materialien Figuren entstehen lassen? Hier könnten die Kinder mit Knete eigene Figuren gestalten und ihrer Phantasie freien Lauf lassen.

IGEL'S HAUS ist ein Stop-Motion-Film. Stop-Motion-Filme werden aus einzeln fotografierten Bildern zusammengesetzt. Dabei wird die Illusion einer Bewegung erzeugt, indem sich die Figuren oder Gegenstände sich in jedem Einzelbild ein kleines bisschen bewegen. Hinterher werden die Einzelbilder dann zu einem Film zusammengesetzt – also so

schnell hintereinander abgespielt, dass das Auge die Übergänge nicht mehr wahrnehmen kann. Diese Technik ist zwar sehr aufwändig und benötigt einige Zeit sowie auch Übung, letztlich ist es aber eine relativ einfache Art, Filme mit Figuren und Gegenständen zu drehen, ohne dafür die Computeranimation beherrschen zu müssen. Die Filmemacherin hat an „IGEL'S HAUS ein Jahr gearbeitet. Die Stop-Motion-Technik kann man auch mit einem Daumenkino vergleichen. Die Kinder könnten eigene Daumenkinos basteln oder mithilfe einer Kamera und selbstgebastelten Figuren sogar einen eigenen, kleinen Stop-Motion-Film produzieren.

Die Geschichte vom Igel und seinem Zuhause ist ein Märchen aus Jugoslawien. Märchen enthalten prinzipiell nichts Wirkliches und sind eher in einer wunderbaren oder abstrakten Welt angesiedelt. Der Ort und die Zeit sind meist unbestimmt und werden nicht näher erläutert. Natürlich wissen wir, dass der Igel in einem Haus im Wald wohnt. Wo aber dieser Wald liegt und wann die Geschichte stattfand, erfahren wir nicht.

Auch wenn die Geschichte fiktiv ist, spricht sie ein Thema an zu dem wir alle etwas sagen können: Das eigene Zuhause. Wo fühlen wir uns Zuhause? Ist das der Ort, an dem wir wohnen oder gibt es vielleicht noch ganz andere Orte, an denen wir uns zuhause fühlen?



5. Störenfriede (Vill mark)

Norwegen 2016 | Thea Hvistendahl | Kurzspielfilm | 5'24 Min.

THEMEN

Draußen spielen, Mut, Geschwister

INHALT

Lise und Synnove spielen am Fluss. Plötzlich tauchen zwei Mädchen auf und wollen wissen, was die beiden in „ihrem“ Revier zu suchen haben.

BESONDERHEITEN

In STÖRENFRIEDE begegnen wir Lise und Synnove, die auf den ersten Blick sehr brav erscheinen. Die beiden spielen zu zweit am Fluss, bis zwei andere Mädchen dazukommen, die auf den ersten Blick sehr „cool“ wirken.

Aber können wir am Äußeren eines Menschen sehen, was er für Charaktereigenschaften hat? Wonach beurteilen wir Menschen, die wir zum ersten Mal sehen? Und werden wir dann vielleicht überrascht, wenn wir mit dem Menschen sprechen und ihn näher kennenlernen? Die zwei Schwestern sammeln Steine, finden Regenwürmer und baumeln mit den Füßen im Wasser. In der Natur zu spielen bringt Sauerstoff für das Gehirn. Der Effekt: Wir können uns besser konzentrieren. Außerdem können wir uns freier bewegen, müssen auch mal über einen Stamm balancieren oder über große Steine klettern. Das fördert unsere Beweglichkeit und Balance. Gleichzeitig können wir viel entde-

cken: Die unterschiedlichsten Tiere wie Frösche, Vögel, Fische im Bach oder Eichhörnchen und Hasen begegnen uns in der Natur. Im Laub und Unterholz lassen sich außerdem tolle Verstecke und Höhlen bauen. Die Kinder können darüber nachdenken: Wann habe ich zuletzt in der Natur gespielt? Welche Tiere habe ich gesehen? Was habe ich entdeckt? Als Lise und Synnove eigentlich schon ihre Sachen nehmen wollen, um zu gehen, hat die kleine Schwester einen Einfall. Mit ihrer Idee zeigt sie den „coolen“ Mädchen, dass sie sich nicht so schnell einschüchtern lassen. Dass die große Schwester tatsächlich den Regenwurm isst, hätten die Zuschauer*innen wahrscheinlich nicht erwartet. Wann haben die Kinder zuletzt etwas Unerwartetes gemacht, etwas, mit dem niemand gerechnet hätte?

Und warum finden wir es eigentlich eklig einen Regenwurm zu essen, haben aber mit Salami oder Fischstäbchen keinen Probleme?

Vorschläge zur Vor- und Nachbereitung

Vor dem Kinobesuch

Das erste Filmfestival... Wow...!

Viele Jugendliche erleben mit dem Mo&Frieze KinderKurzFilmFestival ihr erstes Filmfestival. Deswegen ist es besonders wichtig, einen guten Start zu fördern.

Es kann darauf hingewiesen werden, dass im Programm „Außer Balance“ Kurzfilme aus ganz unterschiedlichen Gattungen (Spielfilm, Dokumentarfilm, Animationsfilm und Experimentalfilm) gezeigt werden. Man kann die Jugendlichen dazu ermuntern, beim Kinobesuch etwas genauer auf die unterschiedlichen Gattungen achten. Es könnte beispielsweise vorab besprochen werden, welche Filmgattungen es gibt und wodurch sich die verschiedenen Gattungen auszeichnen und voneinander unterscheiden. Zur visuellen Unterstützung können die Filmkärtchen gebraucht werden.

Weitere Leitfragen, um die Wahrnehmung der Schüler*innen für die einzelnen Filme zu schärfen, könnten sich auf den Inhalt, die Figuren, die Bildebene und die Tonebene der einzelnen Filme beziehen. Auch hierzu finden Sie Filmkarten im Anhang. Durch die speziell ausgerichteten Fragen kann ein aktiver Kinobesuch gefördert werden.

- Worum geht es in dem Film?
- Welche Figuren gibt es in dem Film?
- Wie ist die Handlung bildlich umgesetzt?
- Welche Töne hören wir in den Filmen?

Ferner können die Schüler*innen darauf hingewiesen werden, dass möglicherweise Personen anwesend sind, die in der Produktion des Films tätig waren. Welche Fragen könnte man dem Filmteam stellen?

Nach dem Kinobesuch

Der Besuch eines Filmfestivals stellt immer wieder eine neue Erfahrung dar. Um mit den Eindrücken umzugehen, gibt es zahlreiche pädagogische Möglichkeiten.

- Um die erlebten Eindrücke in geordneter Form zu reflektieren, können die Jugendlichen eine Filmkritik über einen der gesehenen Filme schreiben. Man kann zum Beispiel darüber schreiben, warum ein Film besonders oder überhaupt nicht sehenswert ist. Ein Kurzfilmprogramm

bietet sich natürlich auch besonders für vergleichende Kritiken an. Wie wirken die unterschiedlichen Gattungen auf mich? Wie unterscheiden sich Filme der gleichen Gattung?

- Eine ähnliche Form der Reflexion bietet das Verfassen eines Tagebucheintrages einer Filmfigur. Die Schüler*innen müssen sich in das Gefühlsleben des/der Protagonist*in versetzen. Bei dieser Form der Aufarbeitung kann man auch Ideen, wie beispielsweise der Film weitergehen könnte, einbringen. Was passiert danach? Wie verhält sich die Figur?
- Haben die Schüler*innen einen Lieblingsfilm aus dem Programm und können sich vielleicht sogar noch an eine bestimmte Szene erinnern? Welche Stimmung hat der Film bei ihnen ausgelöst? Und was war ihrer Meinung nach dafür verantwortlich?

Filmkärtchen: „NEUNMALKLUG“

	Der Wachmacher
	Auf der anderen Seite der Mauer
	Wolkenfrüchte
	Igels Haus
	Störenfriede

Filmkärtchen: Gattungen

Animationsfilm	Kurzspielfilm
Animationsfilm	Animationsfilm
Kurzspielfilm	